Frühling

Nun verschwendest du wieder, o Mutter Natur,
Aus schwacher Liebe zu deinen Kindern!
O Mutter, Mutter, spare nur,
Nach Sommer und Herbst wird's wieder wintern!
Zu kurz, nur zu kurz ist der Märchentraum,
In den du uns wiegst, so frühlingstrunken,
Zu bald, ach, zu bald ist entblütet der Baum,
Und alles Lenzen ist versunken!
Ach, deine Früchte, die du verheißt,
Sind Hefe nur im schäumenden Becher,
Sie nähren den Leib, sie leeren den Geist,
Sie täuschen mit Trug den lechzenden Zecher!
Nach ewigem Frühling dürstet mein Geist,
Nach ewiger Jugend mein sterblich Gewand,
Drum hoffe zu dem ich, der beides verheißt:
Das himmlische Paradiesesland.

Karl Warnecke.

Dresden und Umgebung

Arbeiterentlassungen bei der Reichsbahnwerkstätte Friedrichstadt

Dresden. Wie wir erfahren, hat sich der Zentrumsstadtverordnete R. Müller in einem persönlichen Schreiben an Oberbürgermeister Dr. Külz gewandt und ihn gebeten, sich nachdrücklich dafür einzusetzen, daß die von der Reichsbahnverwaltung in Aussicht genommenen und teilweise schon durchgeführten Arbeiterentlassungen in der Eisenbahnwerkstätte Dresden-Friedrichstadt wieder rückgängig gemacht werden. Es sind in den letzten Tagen etwa 200 Arbeiter entlassen worden, von denen der größte Teil schon jahrzehntelang dort in Beschäftigung gestanden hat. Durch diese Maßnahme der Reichsbahnverwaltung wird die Zahl der Arbeitslosen in Dresden und damit auch der Unterstützungsaufwand der Stadt immer größer. Die bisher von den Gewerkschaften, namentlich auch von den Christlichen Gewerkschaften unternommenen Schritte sind auch von der sächsischen Regierung unterstützt worden. Da die Stadt in erster Linie ein Interesse daran hat, die Zahl der Beschäftigungslosen nicht noch zu erhöhen, wird der Oberbürgermeister Dr. Külz gebeten, sich dieser Frage nachdrücklich anzunehmen.

Die Finanzen der Stadt Dresden

Wie aus dem nunmehr vorliegenden Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Dresden in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres 1931 hervorgeht, hat sich der für diesen Zeitraum veranschlagte Fehlbetrag von 17,4 Mill. M durch Mehreinnahmen einerseits und durch Minderausgaben andererseits auf 13,4 Mill. M. vermindert. Hinzu kommen noch die aus den Vorjahren stammenden Fehlbeträge in Höhe von insgesamt 18,9 Mill. M. — Der außerordentliche Haushaltplan verzeichnet im Berichtsabschnitt eine Mehreinnahme von 0,44 Millionen M. Es wurden 15,36 Mill. M. Schulden aufgenommen und 21,153 Mill. M. Schulden zurückgezahlt. Während des ganzen Rechnungsjahres 1931 wurden insgesamt 80,6 Mill. M. Schulden usw. aufgenommen und 67,5 Mill. M. zurückgezahlt. Die schwebenden Schulden der Stadt sind im Berichtszeitraum von 37,5 auf 32,95 Mill. M. gesunken.

Die nächste Ziehung der Sächsischen Landeslotterie.

Die Ziehung der 1. Klasse der 2. Jubiläumslotterie der Sächsischen Landeslotterie beginnt am 23. Mai. Die Lotterie ist nochmals mit Sondergewinnen in Gestalt von 10 Jubiläumspreisen zu je 10 000 RM ausgestattet. Wer sein altes Los weiterspielen oder sich sonst ein Los sichern will, muß es daher ungesäumt bei seinem Staatslotterieeinnehmer abholen.

: **Der Volksverein Dresden-A.** macht am Pfingstmontag einen Ausflug nach Zaschendorf zu dem Landheim, das sich der Jung-KKV. dort gebaut hat. Gäste können sich gerne uns anschließen; wir treffen uns um 3 Uhr an der Pillnitzer Elbfähre (Endstation des 15-Autobus).

: **Abwendung vom Luftverkehr?** Die Zwickauer Stadtverwaltung will keine Beihilfen mehr für die Luftverkehrslinie bewilligen, so daß voraussichtlich schon zum 1. Juni der Luftverkehr mit Zwickau eingestellt werden wird. Wie wir erfahren, ist man auch in Dresden mehr und mehr skeptisch geworden über den Wert des Flugverkehrs, der in letzter Zeit nachläßt und den erhofften großen Verkehr keineswegs gebracht hat. Es ist daher nach unseren Erkundigungen sehr zweifelhaft, ob die Dresdner Stadtverordneten die zur Unterstützung beantragten Gelder für diesen Zweck bewilligen werden.

Katholische Jugendarbeit

Reichstreffen der Sturmschar

In der Pfingstwoche, vom 17. bis 21. Mai, hält die Sturmschar des Jungmännerverbandes ihr Reichstreffen auf der Feste Kaiser Alexanders.

Es ist das erstemal, daß die Sturmschar aus dem ganzen Reich sich trifft. Alle Städte, Gaue, Diözesen werden vertreten sein. In Koblenz werden ca. 3000 junge Menschen zusammenkommen, die in einer riesigen Zeltstadt gemeinsam leben, singen, beraten, spielen, im Turnier ihre Kräfte messen werden.

Auch wir Sachsen sind dabei.

14 Kerle aus unseren weitverstreuten Gruppen werden hinfahren. Diese 3000 und mehr werden die junge Bewegung des Jungmännerverbandes verkörpern. Jeder einzelne geformt aus den Ideen des Jungmännerverbandes, aus seinem Willen und seiner Seele. Mit diesem ersten Reichstreffen wird die erste Entwicklungszeit der Sturmschar abgeschlossen sein, ein neuer Arbeitsabschnitt wird beginnen. Neue Freude, neue Kraft, neue Weisungen und Parolen werden wir von Koblenz heimbringen.

Der Jungmännerverband hat aufgerufen zur Parole „Sturm 1932". Unser Treffen zum Feste des Geistes soll ein Höhepunkt dieses „Sturm 1932" sein! Das Pfingstfeuer zu Koblenz soll weit in deutsches Land hineinleuchten und deutscher Jugend künden von dieser Pfingstfreude, von diesem mitreißenden Pfingststurm.

Heil dir, Sturmschar des Reiches!

Ferienerholung katholischer Kinder

Katholische Eltern, welchen daran gelegen ist, ihren Kindern (Alter 8 bis 14 Jahre) für die Sommerferien gegen mäßiges Pflegegeld gute Erholung in katholischer Umgebung zu sichern, wollen sich baldigst an das Caritassekretariat, Dresden-N., Albertplatz 2 (Eingang Rabenhorststraße) wenden. Sprechstunden werktags 9 bis 12 Uhr; Fernruf 54327. Es kommen bei genügender Beteiligung voraussichtlich folgende Erholungsheime in Frage: Kinderheim Annaberg i. E., Pflegesatz täglich 2,50 RM. Kloster Marienthal bei Zittau (nur Mädchen), Pflegesatz täglich 1 RM. St. Antoniusheim Ostritz bei Zittau, Pflegesatz 1,75 RM. täglich. Kinderheim St. Johann in Niendorf an der Ostsee, Pflegesatz 2,20 bis 2,50 RM. täglich Kinderheim St. Hildegard in Schäftlarn, Post Ebenhausen, Oberbayern, Pflegesatz 2 RM. täglich. Piusheim in Gmund am Tegernsee (Bayern) nur Mädchen, Pflegesatz 2 RM. täglich. — Umgehende Anmeldung beim Caritassekretariat Dresden wird erbeten, um die erforderliche Zahl von Plätzen in den Heimen belegen zu können. Bei Reise von mindestens 4 Kindern wird entsprechende Fahrpreisermäßigung gewährt.

Kinderwanderungen in den Pfingstferien

Ferienzeit ist Freizeit! Erholungszeit für unsere Kinder. Großstadtkinder sehnen sich nach frischer Luft, nach Spiel in der freien Natur. Wie in den letzten zwei Jahren setzt die Arbeitsgemeinschaft „Kinderwohl" auch für die diesjährigen Pfingstferien Kinderwanderungen in die Umgebung Dresdens an. Wir geben hier die Wanderpläne einiger Gemeinden bekannt: Dresden-Altstadt: Wanderungen der Knaben (Führung Herr Kaplan Schlirf): Mittwoch, 18. Mai: Wanderung durch die Heide. Treffen 8 Uhr auf dem Schloßplatz. Kosten: 20 Pf. für die Straßenbahn. Freitag, 20. Mai: Wanderung nach dem Borsberg. Treffen 8 Uhr auf dem Schloßplatz. Kosten: 30 Pf. für die Straßenbahn. — Wanderungen der Mädchen (Führung Herr Kaplan Köhler), 6. bis 8. Schuljahr: Dienstag, 17. Mai: Wanderung nach dem Borsberg. Treffen 8 Uhr auf dem Altmarkt oder um 8.30 Uhr an der Endhaltestelle der Linie 22 in Laubegast. Kosten: 30 Pf. für Straßenbahn. Donnerstag, 19. Mai: Wanderung nach Heidenau. Treffen 12 Uhr auf dem Altmarkt oder 12.30 Uhr an der Endhaltestelle des Omnibus Linie 15 in Kleinzschachwitz. Kosten: 20 Pf. für die Straßenbahn. 3. bis 5. Schuljahr: Mittwoch, 18. Mai: Wanderung durch die Heide. Treffen 9 Uhr auf dem Schloßplatz. Kosten: 20 Pf. Freitag, 20. Mai: Wanderung durch die Heide. Treffen 9 Uhr auf dem Schloßplatz. Kosten: 20 Pf.

Dresden-Pieschen: Wanderung der Knaben: Sonntag, 22. Mai: Wanderung nach Kötzschenbroda—Weinböhla. Treffen 8.45 Uhr an der Pfarrkirche St. Joseph.

Dresden-Plauen: Wanderung der Knaben: Sonnabend, 14. Mai, nach der Talsperre Malter. Treffen 7 Uhr am Pfarrhaus. Kosten: 1 Mark. — Wanderung der Mädchen: Donnerstag, 19. Mai, nach dem Jägerhaus im Porsenwald. Treffen 9 Uhr Pfarrhaus St. Paulus, Bernhardstr. Kosten keine. Essen mitbringen. — An sämtlichen Wanderungen können auch Kinder anderer Gemeinden teilnehmen. Gaben für arme Kinder werden erbeten an Kaplan Christian Köhler, Dresden-A., Schloßstr. 32 (Postscheckkonto 29870 Dresden).

: **Die städtischen Elb- und Luftbäder wieder geöffnet.** Ab 1. Pfingstfeiertag sind folgende städtische Elbbäder wieder geöffnet: Familienbad im Ostrageheege, Männerbad an der Wiesentorstraße, Knabenbad unterhalb der Albertbrücke, Familienbad in Loschwitz, Familienbad in Blasewitz, Familienbad in Tolkewitz. Weiter sind das Georg-Arnhold-Bad an der Lennéstraße, sowie das Luftbad „Antons" wieder geöffnet. Verpachtet und geöffnet sind: das Elbbad und das Luftbad Kleinzschachwitz, die Luftbäder in Loschwitz und im Zschonergrund.

: **Oeffnung des Schillingmuseums im Sommerhalbjahr.** Sonntag, 15. Mai (Pfingstsonntag) 11—13 Uhr wird das Schillingmuseum für das Sommerhalbjahr wieder eröffnet. Oeffnungszeit Sonntag 11—13, Mittwoch 15—17 Uhr. Eintritt frei.

: **Lehrgang über Säuglingspflege und Gesundheitspflege der Frau.** Dieser öffentliche Lehrgang, der wieder mit praktischen Uebungen ausgestattet sein wird, beginnt am Montag, den 6. Juni, 16.30 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum. Der Kursus läuft 4 Wochen, Unterricht und Uebungen werden Montags und Freitags jeder Woche von 16.30 bis 18.30 Uhr abgehalten. Leitung: Frau Funke-Peißker. Anmeldungen erbittet schon jetzt die Hygiene-Akademie im Deutschen Hygiene-Museum (Ruf 25201).

: **Am Sonnabend vor Pfingsten** wird die Landesbibliothek um 2 Uhr nachmittags geschlossen. Sie bleibt wegen Reinigungsarbeiten in der Woche nach Pfingsten geschlossen. Bücherbestellungen aus der ersten Hälfte der Wochen (Montag bis Mittwoch) bleiben unerledigt und sind im Bedarfsfalle zu erneuern. Bestellungen, die in der zweiten Hälfte der Woche (Donnerstag bis Sonnabend) eingehen, werden erledigt. Diese Bücher liegen Montag, den 23. Mai, von 9.30 Uhr ab zur Benutzung bereit. Wiedereröffnung: Montag, den 23. Mai, vormittags 9.30 Uhr.

: **Sanierung der Falkenbrauerei in Dresden.** Die ao. Genossenschaftsversammlung beschloß die Sanierung des Unternehmens durch Herabsetzung der Anteile von 100 auf 40 RM., mithin des bisherigen Gesamtkapitals von 0,920 auf 0,368 Mill. RM. Der gesamte Aufsichtsrat wurde wieder- und neugewählt die Herren Garten und Dietze. In der Aussprache erklärte der Direktor der Aktienbrauerei zum Lagerkeller, deren Betrieb bekanntlich an die Falkenbrauerei verpachtet ist, zwischen denen aber seit Jahren ein Prozeß geführt wird, sich zu Vergleichsverhandlungen bereit.

: **Das Hygiene-Museum in den Pfingstfeiertagen.** Die Leitung des Deutschen Hygiene-Museums teilt mit, daß die Schauversammlungen während der Pfingstfeiertage zu folgenden Zeiten geöffnet sein werden: Sonntag, den 15. Mai, von 9 bis 16 Uhr, Montag, den 16. Mai, von 10 bis 16 Uhr, Dienstag, den 17. Mai, von 10 bis 22 Uhr. — Am Sonntag, den 15. Mai, finden zwischen 9 und 11 Uhr zwei halbstündige wissenschaftliche Führungen durch verschiedene Gruppen des Museums statt.

: **Eine Leiche aufgefunden.** Am Freitag früh fand man in einer Schutzhütte im Waldpark Bühlau die Leiche einer etwa 30 Jahre alten Frau. Die Personalien der Toten sind unbekannt. Man vermutet, daß die Frau von einem Gehirnschlag ereilt worden ist.

§ **Christliche Gewerkschaften.** Dienstag, 17. Mai, 19 bis 21 Uhr gewerkschaftliche Arbeitsgemeinschaft für die Mitglieder des Zentralverbandes der Arbeitnehmer öffentl. Betriebe und Verwaltungen, Verbandsheim, Hauptstraße. Donnerstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Pflichtversammlung der Gewerkschaftsjugend. Verbandsheim. Aktuelle Tagesfragen in Frage und Antwort.

Dresden. Eine Kinderstadt im Zoo. Am Sonnabend, 14. Mai, wird im Zoologischen Garten eine „Kinderstadt" eröffnet, die nach besonderen psychologischen und erzieherischen Grundsätzen den Spieltrieb der Kinder mit dem praktischen Leben der modernen Zeit auf sinnreiche Art in Verbindung bringen soll. Die Kinderstadt wird u. a. ein Postamt, eine Eisenbahn, eine Feuerwehr, ein Stadthaus sowie ein Indianerlager im Stil Karl Mays erhalten. Den Kindern soll ferner Gelegenheit gegeben werden, sich mit den jüngsten Zoo-Babies zu tummeln. Dem Gedanken der Kinderstadt haben sich nicht nur zahlreiche staatliche und städtische Behörden, sondern auch eine größere Anzahl Vereine und Privatunternehmen angeschlossen.

Theater und Film

Centraltheater. Fritz Schulz, der zuletzt vor zwei Jahren in „Er und seine Schwester" in Dresden gastierte, hat hier in der Zwischenzeit nicht an Beliebtheit verloren. Das bewies der herzliche Beifall, der ihn am Freitagabend schon bei seinem ersten Auftreten begrüßte. Daß die Dresdner den scharmanten Künstler nicht vergaßen, dafür hat ja der Tonfilm in reichem Maße gesorgt. Einen Filmschauspieler stellt nun Fritz Schulz in dem musikalischen Lustspiel „Liebling adieu!" auf die Bühne. Unvergleichliche Möglichkeit, sich selbst zu parodieren! Und da diese Rolle Aufbau und Stil des ganzen Stückes bestimmt, so wird das ganze zur Parodie: Parodie der Liebe und Ehe, Parodie der Eifersucht, Parodie noch in der Musik, die etwa den sentimentalen Schmelz eines Tango burlesk unterstreicht oder einen Slow-Fox in bizarre Figuren auflöst. So empfand man von den Einlagen, die in den Pausen durch die Central-Theater-Girls und die Solisten Gerda Scheinpflug und Werner Opitz geboten wurden, einen grotesken Zeitlupen-Tanz, den Werner Opitz mit bewundernswerter tänzerischer Technik gestaltete, als besonders passend zum Inhalt des Stücks. Die Handlung des Lustspiels ist eigentlich auf höhere Wärmegrade eingestellt, als die freundliche Pfingstsonne bisher erzielt hat: Die Frau eines Film-Generaldirektors will sich von ihrem Mann scheiden lassen, um einen Schauspieler zu heiraten; der aber mag gar nicht; weil er mit einer jungen Kollegin verlobt ist — und so bleibt am Ende nach vieler, oft recht übler Spöttelei über die Ehe, alles beim alten. Max Bertuch und Lothar Sachs haben den Text fabriziert, Willy Rosen die Musik und Gesangstexte. Die musikalische Leitung lag bei Sylvio Mossee, besonderes Lob verdient die saubere Inszenierung durch Felix Basch. Karen Brion als temperamentvolle Film-Novize war eine gute Partnerin für Fritz Schulz, Poldi Harlanns ein würdiger kleiner Film-Napoleon, Magdalene Witt seine nicht immer stilvoll exaltierte Frau, Hans Hoff ein burschikoser Filmreaisseur und Rudolf Fleck der taktvolle, alles wissende Oberkellner, der in keinem Lustspiel dieser Art fehlen darf. — Es gab eine Kaskade von Blumen und ungezählte Hervorrufe. h.

Das Staatliche Kunstgewerbemuseum (Eliasstraße 31) bleibt am 1. Pfingstfeiertag geschlossen. Es ist am 2. Feiertag von 10 bis 1 Uhr, am 3. Feiertag von 12 bis 7 Uhr geöffnet. Die Ausstellung der neuen Erwerbungen kann nur noch wenige Tage gezeigt werden, da für die bevorstehende Tagung des Sächsischen Verbandes für Volkskunde eine Ausstellung „Dresden und die Volkskunde" vorbereitet wird.

Dresdner Lichtspiele

Capitol. Alkoholschmuggel, Meuchelmord und Totschlag, wie man sie sich nicht toller vorstellen kann, sind an der Tagesordnung in dem Film „Straßen der Weltstadt". Es wimmelt da von Schurken aller Sorten und wer gerade im Wege ist, wird ohne mit der Wimper zu zucken erledigt. Die abgetane und deshalb rachesüchtige Geliebte eines Verbrechers hat ihre Hand mit im Spiel und bringt im rechten Augenblick den Führer der Bande zur Strecke. Worauf die Liebenden nach einer echt amerikanischen Schreckensfahrt im Auto dann sozusagen im Glück landen. Der Regisseur Rouben Mamoulian hat diese Mordgeschichte spannend aufgezogen. Das Spiel von Sylvia Sidney, Gary Cooper, Guy Kibbee, Paul Lukas, William Boyd und noch andere mehr ausgezeichnet. Vorauf interessante Bilder aus der Geigenbaustadt Mittenwald

Prinzess-Theater. „Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel" — schon wenn man den Titel hört, weiß man, daß der Film nur unterhalten will. Und daß er es auf harmlos-lustige Art tut, gereicht ihm zum Vorteil. Freilich darf man die Handlung auf die Wahrscheinlichkeit hin nicht allzu kritisch untersuchen. Sie variiert eine im Film schon oft dagewesene Heiratsgeschichte, die durch ulkige Verwechslungen und Verwirrungen amüsant aufgezogen und mit witzigen Dialogen gewürzt ist. Unter der Regie Geza von Bolvarys zeigen in den Hauptrollen Gustav Fröhlich, Martha Eggert, Greti Theimer ein liebenswürdiges Spiel; ausgezeichnet ist Fritz Grünbaums Charakterstudie als Prokurist. In weiteren Nebenrollen sorgen weiter für Humor Paul Morgan und Tibor von Halmay. Für die Kompositionen von Robert Stolz setzt sich die Kapelle Dajos Bela wirksam ein. Alles in allem: leichtere Kost, dem angehenden Sommer angepaßt.

Katholische Filmstelle Dresden.

Als nächstes Programm zeigen wir den großen Leo-Film „Sphinx — Halbmond — Golgatha", ein Filmdokument aus dem heiligen Lande. Herrliche Aufnahmen zeigen uns all die Stätten, die zu sehen schon immer unser Wunsch ist. Die Lebens- und Leidensgeschichte unseres Erlösers ersteht im Geiste beim Anblick dieser jahrtausende alten Orte. Der Eindruck des Filmes wird jedem Besucher unvergeßlich bleiben. Die authentischen Aufnahmen von den heiligen Stätten kamen unter Mitwirkung der deutschen Benediktiner von der Abtei Sion zustande. Der Film läuft am Sonnabend, 21., und Sonntag, 22. Mai, abends 8 Uhr (nach der Maiandacht) im Pfarrsaal der Hofkirche, Schloßstraße 32, 3. Jugendliche sind zugelassen. Unkostenbeitrag 30 Pf.

Rundfunkarbeitsgemeinschaft der deutschen Katholiken

Vom 17. bis 20. Mai 1932 versammelt sich in Breslau unter dem Vorsitz von Direktor Bernhard Marschall das Direktorium der Rundfunkarbeitsgemeinschaft der deutschen Katholiken im Zentralbildungsausschuß zur Jahrestagung. An den geschlossenen Sitzungen nehmen teil die Vorsitzenden der Rundfunkarbeitsgemeinschaften in den einzelnen Sendebezirken, die Leiter der katholischen Morgenfeiern und besondere Fachreferenten. Die Werktagung schließt ab mit einer öffentlichen Kundgebung am Donnerstag, 19. Mai abends 7.30 Uhr. Die Kundgebung wird vom Rundfunk übertragen. Das Hauptreferat „Der Rundfunk im Volke" hält Direktor Marschall. Ferner sprechen Domkapitular Dr. Negwer, der Vorsitzende des Diözesanbildungsausschusses Breslau und Intendant Bischoff von der Schlesischen Funkstunde. Die Vorträge werden umrahmt von Darbietungen des Rundfunkorchesters. W.

Musikaufführung in der katholischen Hof- und Propsteikirche Dresden. Sonntag, den 15. Mai 1932 früh 7 Uhr Hochamt des Cäcilienchores: Missa „Stella maris" von P. Griesbacher; Introitus „Spiritus Domini", Graduale „Emitte Spiritum" und Communio „Factus est repente" vatic. Choral, Offertorium „Confirma hoc Deus" von P. Griesbacher. — Sonntag, 15. vormittags 11 Uhr: Messe Es-Dur von Schubert, Pfingstmontag, 16. vormittags 11 Uhr: Messe Es-Dur von Weber. Für beide Tage. Graduale Veni creator spiritus von Kretschmer, Offertorium Veni sancte spiritus von Naumann. Soli: Liesel von Schuch, Charlotte Schrader, Ida Raeder, Claus Hermann, Martin Kremer, Kurt Böhme, Julius Puttlitz.